

# LIFE-Natur-Projekt

## „Mainaue zwischen Haßfurt und Eltmann“

### Lage und Lebensräume

Das Projektgebiet liegt in einem etwa 20 km langen Abschnitt des mittleren Maintales zwischen Haßfurt und Dippach am Main. Es umfasst eine Fläche von gut 1000 ha. Es handelt sich nicht um ein geschlossenes Projektgebiet, sondern um 5 getrennte Teilgebiete, die meist unmittelbar am Main liegen. Die Teilgebiete beinhalten wichtige Lebensräume eines Stromtales, wie Auwälder und Stillgewässer, aber auch die vom Menschen geschaffenen Stromtalwiesen und Sandmagerrasen.

Das Maintal ist klimatisch begünstigt, besitzt also hohe Sommertemperaturen und eine geringe Anzahl von Frosttagen. Die Niederschläge sind gering, weil sich die Wolken meist an den das Flusstal umgebenden Bergen abregnen.

Die Böden im Maintal sind entweder aus Sedimenten des Flusses, in Form von Sand und Kies oder aus Erosionsmaterial (Auelehme) von den angrenzenden Talhängen der Haßberge und des Steigerwalds entstanden.

Größere Ablagerungen des Flusses wurden etwa ab 1960 als Baustoffe (Sand, Kies) abgebaut. Zurück blieben große Kiesgruben, die entweder wieder verfüllt wurden (Rekultivierung) oder als Bade- und Freizeitsee sowie als Fischgewässer genutzt werden. Eine Umgestaltung zu wertvollen Lebensräumen für Tiere und Pflanzen (Renaturierung) wird erst seit den 90ern Jahren praktiziert.

#### Natürliche nährstoffreiche Seen



Dieser Lebensraumtyp hat sich im Bereich früherer Flussschlingen ausgebildet, die dann durch die Dynamik des Flusses abgetrennt wurden. Im Projektgebiet ist dies der Sichelsee bei Haßfurt, der Krimmerswörthsee bei Zeil und der Altmain bei Sand.

#### Kalkreiche Niedermoore

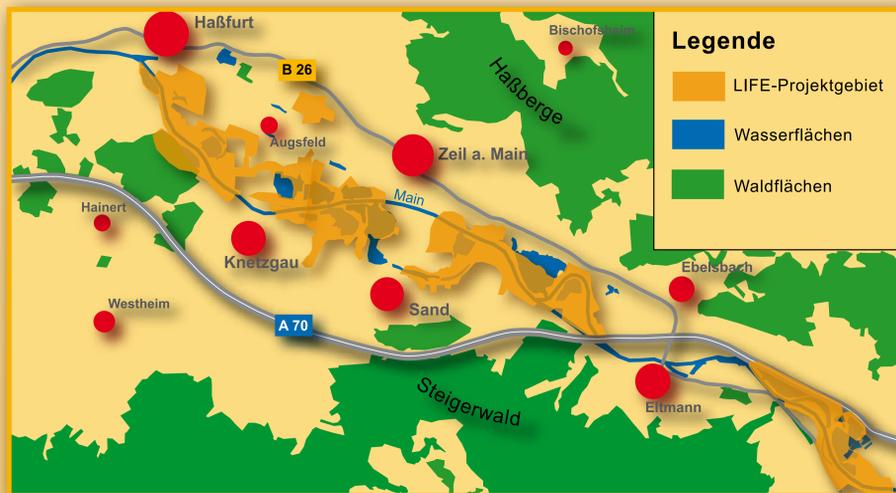


Im Bereich dauerhafter Vernässung konnten sich als letzte Reste des früheren „Haßfurter Moores“ kalkreiche Niedermoore zwischen Zeil und Augsfeld erhalten. Im Rahmen des LIFE-Natur-Projektes werden umliegende Ackerflächen aufgekauft und zu Wiesen umgewandelt. Damit soll das Gebiet der Niedermoore erweitert und durch Pufferflächen im Randbereich geschützt werden.

#### Trockene kalkreiche Sandrasen



Im Bereich von Sandablagerungen haben sich durch die menschliche Nutzung sehr magere Grünland-Gesellschaften entwickeln können. Die hohe Wasserdurchlässigkeit der Sandböden und das trocken-warme Klima im Maintal hat Sandmagerrasen entstehen lassen, verfrachtet hat.



#### Magere Flachland-Mähwiesen



Nicht nur im Flusstal, sondern auch in angrenzenden Bereichen der Haßberge und des Steigerwaldes finden sich die mageren Flachland-Mähwiesen. Es handelt sich um artenreiche nicht oder nur wenig gedüngte Wiesen, die gleichzeitig den charakteristischen Lebensraum für die beiden Moortalbläulinge, zwei europaweit bedeutsame Schmetterlingsarten der FFH-Richtlinie, darstellen.

#### Flüsse mit Schlammabänken



Nachdem die Dynamik des Mains durch seinen Ausbau unterbunden wurde, kommt diese Pflanzengesellschaft recht selten an flachen Ufern der Kiesgruben vor. Hier findet sich eine gewisse Dynamik durch schwankende Wasserstände und gelegentliches Hochwasser.

#### Auenwälder



Ursprünglich war die Mainaue flächig mit Auenwäldern bewachsen. Durch die Rodungstätigkeit der Menschen mussten sie den Wiesen weichen. Die Entwässerung ermöglichte dann den Umbruch der Wiesen zu Ackerland.

